

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

40. Jahrgang der „Mitteilungen“

März/April 1956

12. Jahrg. Nr. 2

Aus dem Bericht über das Jahr 1955

Die Gesamtzahl der Mitglieder hat sich wenig verändert. Sie beträgt auf Ende des Jahres 671, wovon 215 auf den Berner und 102 auf den Zürcher Zweigverein entfallen.

Die Werbung durch einzelne Mitglieder hatte wohl wieder manchen schönen Erfolg zu verzeichnen, aber sie allein kann nicht genügen. Ein Werbefeldzug im deutschsprachigen Gebiet des Kantons Freiburg, den wir in Verbindung mit einem dortigen Mitglied unternahmen, schlug leider fast vollständig fehl. Vielleicht dürfen wir doch hoffen, daß wenigstens der Boden etwas gelockert wurde, so daß eine spätere Saat besser aufgehen kann. Jedenfalls wurde uns klar, daß wir wieder einmal eine außerordentliche Anstrengung machen müßten mit einer breit angelegten Werbung, zu der ein Fachmann beizuziehen sei. Die Vorarbeiten begannen im Herbst und wurden so weit gefördert, daß eben in diesen Tagen ein Werbebrief samt dem neuesten Heft des „Sprachspiegels“ an 5000 Anschriften versandt werden konnte. Um der Sache willen müssen wir, unbeirrt von Rückschlägen, unablässig darnach trachten, unsern Verein groß und stark zu machen. Diesem Zwecke dienen auch die Werbepostkarten, die wir herstellen ließen und Ihnen zu den Selbstkosten anbieten.

Um den Verein zu festigen, bemühen wir uns auch, weitere Zweigvereine zu gründen. Es freut mich darum ganz besonders, Ihnen heute berichten zu können, daß diese Anstrengungen in Luzern nun zum Ziele